

Hindernisse

H

hochschauen

- Bäume/Büsche
- Brücken/Überführungen
- Elektrische Freileitungen
- Stromschienen
- Laternen/Ampeln
- Mauern / Zäune
- Verkehrspoller
- Privat- oder Einsatzfahrzeuge
- Führerhaus der DLK
- Feuerwehrzufahrten versperrt oder falsch gekennzeichnet
- Achtung: Sackgasse - DLK fährt als erstes Fahrzeug ein!

Abstände

A

abschreiten

- m von FzK=Fahrzeug-Kante oder DKM=Drehkranz-Mitte**
- 1,5 FzK Stütze / für volle Abstützbreite der belasteten Seite
- 2 FzK Überstand des Hubrettungssatzes auf abgewandter Seite
- 2 DKM Objektpeilung bei Horizontalflucht / Peilpunkt zur DKM
- 7 DKM zum Objekt / zum Erreichen der max. Rettungshöhe
- 9 DKM zum Hindernis / Einschwenken vor Hindernis
- Hinter DLK **10m** Platz lassen zum Ablegen des Hubrettungssatzes
- An Ufer/Grube mind. **2m** Schutzstreifen zur Böschungskante, plus weiterer Abstand je nach Tiefe

Untergrund

U

untersuchen

- Keine Abstützung bei**
- unbefestigtem/aufgeweichtem Untergrund
 - Gullydeckeln, Sielen, Schächten (Abstand mind. 0,5m)
 - auf Gehwegen von Brücken (Brückenlast beachten)
 - Überfahrten von Gräben (z.B. Grundstückszufahrten)
 - Gehwegen ohne Freigabe für Hubrettungsfahrzeuge
- Achtung:**
- Untergrund beachten, besonders wenn Abstützung nicht auf Straße erfolgt
 - **Untergrund mit Spaten untersuchen**
 - max. 7° Neigung / Rad-Keile verwenden
 - Nur die Original-Unterlegklötze verwenden

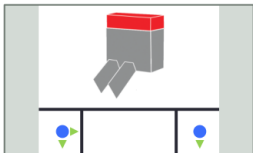
Sicherheit

S

Sinne einschalten

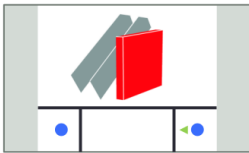
- gültige UVVen und Gefahren der Einsatzstelle beachten
- Verkehrssicherung/Sperrung des Arbeitsbereichs
- Freistands- und Benutzungsgrenzen
- Lastmomente im Wenderohr- und Krankentrageeinsatz
- Matrix „Gefahren der Einsatzstelle“ (AAAA C EEEE)
- Hauptbedienstand permanent besetzten
- Abstand zu elektr. Leitungen 1m < 1000V / 5m darüber
- Immer vollständige PSA und ggf. Atemschutz
- Korbbesatzung mit Bandschlinge sichern
- Windstärke beachten - evtl. Sturmleinen
- Kein DLK-Einsatz bei Gewitter
- Leitersteigen nur bei Motor-Aus und Sprossengleichheit

| | |
|-----------------------------|---|
| Merke | Bei Ausfall von einem System (Hydraulik oder Elektronik) funktioniert das andere System nach wie vor. Bei einem Ausfall der Systeme wird die DLK im Notbetrieb eingefahren um dann evtl. Platz für andere Hubrettungsgeräte zu machen. Es wird auf keinen Fall im Notbetrieb ein weiterer Einsatz stattfinden. |
| Fehlerkontrolle | <ul style="list-style-type: none"> • Displaymeldung/Fehlercode im Bedienerhandbuch nachschlagen • Motor "Stopp", danach wieder starten und prüfen, ob der Fehler noch vorliegt • Kraftstofftank überprüfen, Nebenantrieb aus/ein • Betätigte Notausschalter entriegeln, Anstöße oder Überlasten beseitigen • Sämtliche Notbetriebsklappen prüfen und korrekt schließen |
| Hydraulikausfall | <ul style="list-style-type: none"> • Pumpenhebel auf manuelle Hydraulikpumpe aufstecken • Der MA auf dem Hauptbedienstand muss alle Schritte wie beim Normalbetrieb einhalten • Totmannschalter, danach die Bedienung über die Joysticks • Wichtig: immer nur eine Bewegung ausführen • Hydraulischen Druck durch rhythmische Bewegungen des Pumpenhebels erzeugen • Um Kolbenverschmutzung zu verhindern, Pumpenhebel in Stellung „unten“ abnehmen |
| Elektronikausfall | <ul style="list-style-type: none"> • Drehzahl über den Tempomaten auf 1200-1500 U/min. einstellen. • Hydraulik-Freigabehebel im Fahrzeugheck in Absprache mit dem MA auf Oberwagen stellen • Notbedienklappen am Hauptbedienstand öffnen und über die Joysticks vorsichtig bedienen. (Achtung volle Hydraulikleistung, keinerlei Überwachung der Fahrbewegungen – Kippgefahr !!) • Korb manuell per Joystick hinter kleiner Notbedienungsclappe nivellieren, Freigabe Taster dazu im Fahrzeugheck |
| Leitersatz ablegen | Leitersatz einfahren, Korbbesatzung über den Leitersatz absteigen lassen (Motor aus), Korbbarm aufrichten, Leitersatz drehen, Leitersatz bis kurz über Ablage absenken, ggf. Terrainausgleich durchführen, Leitersatz in die Leiterablage ablegen, Rettungskorb manuell einklappen |
| Abstützung einfahren | Hydraulik-Freigabehebel im Fahrzeugheck in Absprache mit dem MA auf Unterwagen stellen Notbedienklappe auf Podium mit Vierkantschlüssel öffnen Die entlastenden Bewegungen sind auf den schwarzen Knöpfen, siehe Belegungsplan auf der Klappe Zuerst alle Stützen hochfahren, danach alle Stützen einfahren, Achsverriegelung einfahren nicht vergessen !! |

Beispiel:
„Korb-Überlast“

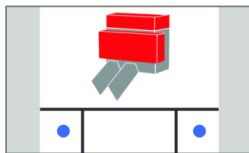
Freigegebene Bewegungen

- Einfahren
- Aufrichten

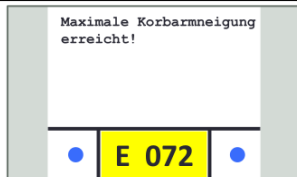
Beispiel:
„Anstoß Leitersatz rechts“

Freigegebene Bewegungen

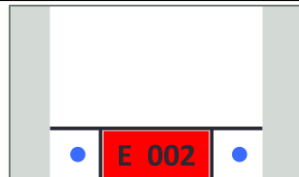
- nach links drehen

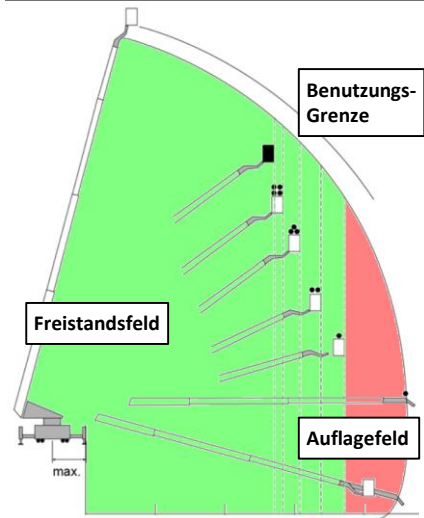
Beispiel:
„Rückwärtiger Korbanstoß oben“Keine Bewegung freigegeben
→ Blockade-Überbrückung**Vorsicht !****Leiterbewegung mit Blockade-Überbrückung in die falsche Richtung kann großen Schaden bewirken !**

1. Taster "Blockade-Überbrückung,, drücken und festhalten
2. Freigabetaster betätigen (Fuß- / Totmannschalter)
3. Korb / Leiter mit sinnvoller Bewegung freifahren

Fehlermeldungen**Gelbe Meldung**Ereignis mit
Auswirkung
auf den Betrieb

Mit „OK“quittieren und die Ursache entfernen

Rote MeldungSchwerwiegendes Ereignis
mit Auswirkung auf den
Betrieb.
Fehlernummer in Betriebs-
anleitung nachschlagen.
Fehler lässt
sich evtl. mit 2 x Motor-Stopp-Taste drücken zurücksetzen.



Erreichbare Ausladung in [m] ab DKM in Abhängigkeit von

| Zuladung | | Abstützbreite | |
|----------------------------|------|---------------|---------|
| Personen | [kg] | maximal | minimal |
| | 450 | 15,9 | |
| 4 | 360 | 16,7 | 10,0 |
| 3 | 270 | 17,2 | 10,7 |
| 2 | 180 | 19,6 | 11,6 |
| 1 | 90 | 21,2 | 12,5 |
| Auflagenfeld mit Korb | | 23,0 | |
| Benutzungsgrenze ohne Korb | | 25,7 | 15,7 |

Achtung!

Die automatischen Freistands-Grenzen im Hauptbedienstand werden schon bei geringerer Ausladung aktiv!

| m | von | FzK=Fahrzeug-Kante oder DKM=Drehkranz-Mitte | |
|-----|-----|--|---|
| 1,5 | FzK | Stütze / für volle Abstützbreite der belasteten Seite | Hinter DLK 10m Platz lassen zum Ablegen des Hubrettungssatzes |
| 2 | FzK | Überstand des Hubrettungssatzes auf abgewandter Seite | |
| 2 | DKM | Objektpeilung bei Horizontalflucht / Peilpunkt zur DKM | An Ufer/Grube mind. 2m Schutzstreifen zur Böschungskante, plus weiterer Abstand je nach |
| 7 | DKM | zum Objekt / zum Erreichen der max. Rettungshöhe | Tiefe und Beschaffenheit des Ufers / der Grube |
| 9 | DKM | zum Hindernis / Einschwenken vor Hindernis | |